

Kreuz markiert Mitte des Kantons Bern

GEOSUISSE Grundbücher, Google Earth und Dämme haben eines gemeinsam: Sie beruhen auf Raumdaten, die von Ingenieur-Geometern erfasst werden. Um diese Arbeit sichtbar zu machen, hat der Berufsverband Geosuisse Bern anlässlich seines 125. Jubiläums die Mitte des Kantons Bern auf der Falkenfluh mit einem Kreuz gekennzeichnet, wie er mitteilte.

Das weisse Zeichen auf der Falkenfluh in der Nähe von Oberdiessbach soll noch bis Ende Oktober auf die Vermessungsarbeiten der Berner Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer hinweisen. Sie kommen stets zum Einsatz, wenn ein Grundeigentümer Land abparzellieren will. Mittels eines GPS-Geräts kann ein Ingenieur-Geometer die Fläche der neuen Parzelle bestimmen. Diese Daten werden anschliessend in den Grundbuchplan eingetragen. Seit rund 15 Jahren speisen die Ingenieur-Geometer ihre Daten

auch in Geoinformationssysteme (GIS) wie zum Beispiel Google Earth ein. Auch wenn Dämme gegen Hochwasser gebaut werden, sind die exakten Daten des Ingenieur-Geometers gefragt. Mit den Vermessungen können Lage und Höhe des Damms eruiert werden. Zudem lässt sich feststellen, ob sich der Damm bewegt.

Gründung im Jahr 1884

Geosuisse Bern wurde 1884 als Bernischer Geometer-Verein mit 18 Mitgliedern gegründet. Die bernische Sektion war die erste Berufsvertretung der schweizerischen Ingenieur-Geometer, die sich 1902 zu einem schweizweiten Verein zusammenschlossen. 2004 wurde der Verein schliesslich in Geosuisse Bern, Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes für Geomatik und Landesmanagement, umbenannt. Im Jubiläumsjahr 2009 umfasst Geosuisse Bern 114 Mitglieder. (pd)

